

Kei Regel ohni Usnahm

Lustspiel in drei Akten von Cornelia Amstutz

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 80 Min.
Stocker Kari (126)	Altersheimbewohner	
Stocker Sepp (22)	sein Zwillingsbruder, auch Altersheimbewohner (<i>die beiden Rollen können von einer Person gespielt werden</i>)	
Dahinden Trudy (95)	Altersheimbewohner	
Rindlisbacher Otti (95)	Altersheimbewohner	
Gitzitanner Josef (91)	Altersheimbewohner	
Herr Arnold (43)	Heimleiter	
Frl. Wyss (65)	Schwester	
Frau Aschwanden (59)	Nachtschwester	
Maria Ponte (87)	Putzfrau	

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Dritte Etage im Altersheim Sunneberg

Bühnenbild:

Vier Zimmertüren, nummeriert 301, 302, 303, 304, und einem Gang (Ein- und Ausgang). Gemütliche Sitzgelegenheit. Div. Pflanzen.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Sepp und Kari Stocker, die beiden Zwilingsbrüder, haben sich im Altersheim Sunneberg, aus Kostengründen, nur unter einem Namen eingemietet. Lange Zeit geht das Ganze gut, mit Ausnahme von ein paar kleinen Pannen, die ihre Mitbewohner aber auszubügeln helfen.

Bis dann Sepp stirbt. Was jetzt? Wohin mit der Leiche? Wie das wohl ausgeht? Lesen sie doch selbst und lassen sie sich überraschen.

1. Akt

1. Szene

Aschwanden, Sepp

(es ist noch dunkel, Stocker Sepp sitzt auf dem Polsterstuhl und schläft)

Aschwanden: *(kommt vom Gang, sieht ihn und weckt ihn)* Herr Stocker... Herr Stocker wänder ned is Bett go schlofe.

Sepp: *(im Halbschlaf)* Ich wett scho, aber ich cha ja ned.

Aschwanden: Aber worom de ned.

Sepp: Will de Kari dinne liit.

Aschwanden: Er tröumid ja ,wer sött ächt i euchem Bett inne ligge.

Sepp: *(erschrickt, und ist plötzlich hellwach.)* Eh ja *(mit Betonung)* wer sött ächt i mim Bett inne ligge?

Aschwanden: Händer g nachtwandelt?

Sepp: Ja, das chönnt de no sie.

Aschwanden: Chömid ich bringe euch weder is Bett.

Sepp: *(steht schnell auf)* Ne-nei uf kei Fall, ich cha scho sälber weder is Bett. *(steht schnell auf und geht ins Zimmer 302)*

Aschwanden: *(schaut ihm nach und schüttelt den Kopf, entfernt sich dann.)*

(es wird langsam hell)

2. Szene

Aschwanden, Kari+Sepp, Trudy

Kari: *(kommt aus dem Zimmer und streckt sich, die beiden Zwillingbrüder gleichen sich wie ein Ei dem andern, er dreht sich nochmal um und sagt ins Zimmer)* Also, denn schloof de no guet, ich bring der de es Weggli und öppe es Gipfeli mit.

Aschwanden: *(kommt vom Gang)* Guete Morge, händer no guet chönne schlofe.

Kari: Ja natürli, worom au ned.

Aschwanden: Ich meine nur.

Kari: Hände gli Firabig, oder Firmorge oder wie mer dem söll säge.

Aschwanden: Ja, ich muess nur no de Rapport fertig mache.

Kari: En Rapport, für was bruuchts das.

Aschwanden: *(lachend)* Die wend mich au kontrolliere, öb ich au öppis schaffi, für min Lohn.

Kari: Ja und was schriibed er denn da ine?

Aschwanden: Zum Bispiel, dass sie die Nacht g nachtwandlet händ.

Kari: Was han ich gmacht?

Aschwanden: Äbe g nachtwandlet.

Kari: Ich ha sicher ned g nachtwandlet, ich ha i mim Läbe no nie g nachtwandlet.

Aschwanden: Wüssed ihr scho nümme, dass ich sie da usse gfunde ha.

Kari: Da usse... mich? Nei... a ja... em, das heisst... jää, jä die Nacht?

Aschwanden: Ja die Nacht.

Kari: Das hani jetzt glatt vergässe. *(in eine andere Richtung)* Das isch dank de Sepp gsi.

Aschwanden: Ja das isch ja ned eso tragisch, i ihrem Alter dörf mer scho mal einisch öppis vergässe.

Kari: Ned tragisch, het die en Ahnig. *(zu Frau Aschwanden)* Müender das unbedingt i die Retorte ine nää.

Aschwanden: I die was? - Ah, sie meinid i min Rapport, ja natürli.

Kari: Schöne Misch.

Aschwanden: So schlimm isch das ämel ned, aber wenn sie unbedingt wend, lömmers das mal no la bliibe, es isch ja nüüt passiert. Aber sötti das de weder emal vor cho, muess ich de das scho mälde.

Kari: Das chunnt sicher nie me vor, da defür sorg ich scho, ade Frau Aschwanden und en schöne Tag. *(dreht sich um, dass sie merkt, dass sie gehen muss.)*

Aschwanden: Ine au en schöne Tag, uf weder luege. *(geht)*

Kari: *(macht die Zimmertüre wieder auf und schimpft beim hinein gehen)* Was hesch du der eigentlich debi dänkt, wo du da use besch go schlofe.

Sepp: Nüt!

Kari: Ja das dunkt mi au. *(kommt wieder zur Türe)* Dass denn das nie me vorchunnt, mer schlofid abwächsligswiis uf em Liegestuel und niene andersch. *(macht die Türe laut zu)*

Trudy: *(die aus Zimmer 301 gekommen ist, fragt)* Hesch Ärger?

Kari: Ja stell der vor, de Sepp het die Nacht da usse gschlofe, d Frau Aschwanden het ne gfunde und er het ihre agää er heig g nachtwandelt.

Trudy: isch das alles, und wäge dem regsch du dich uf? Das isch ämel en gueti Usred gsi wägem Nachtwandle.

Kari: Ja eigentlich hesch rächt, ich ha mi au me uufgregt, will ich nüüt gwüsst ha defo und darum ned ha chönne reagiere.

Trudy: Mer sind ja au no da, und hälfid wens brännt.

Kari: Du meinsch wie vor zweu Jahre, da hätt ich glatt müesse verhungere, wenn ich euch ned gha hätt. Ich muess zuegä, wo mer eus da vor drüü Jahre, us Choschtegründe nur unter eim Name iigmietet händ, hämmer die Sach scho chli zwenig überdänkt.

Trudy: Es isch ämel guet use cho, wäred derä Ziiit wo de Sepp im Spital gsi isch händ mer ämel guet für dich gsorget.

Kari: Ja zum Glück, und dank euch isch es au ned eso langwilig gsi, woni en ganzi Wuche nie zum Zimmer us ha chönne.

Trudy: Das isch en richtige Jassmaraton gsi do zmal.

Kari: Früschi Luft hani nume am Abig chönne go schnappe.

Trudy: Und de hemmer no müesse Schmier stah.

Kari: Alles mögliche a Essware hender mer ufe gschmugglet.

Trudy: Einisch sogar es Kotlette, ich gse a dere ihres Gsicht hüt no, won ich gseid ha, ich mögti no es zwöits.

Kari: Und de Josef het mer en Boullion id Bislifläsche abgfällt.

Trudy: Und underem Tisch versteckt bis s Fröilein Wyss si gse hed...

Kari: ...und sie isch go lääre, will sie öppis anders drinne erwartet hed.

Trudy: Und nacher het sie en no zum Dockter gschickt, will er so komisches Wasser gha heig.

(die beiden entfernen sich Richtung Gang)

3. Szene

Maria, Otti, Josef

Maria: *(kommt mit Putzwagen usw.)* Wo solige hute ächte aafange? De Stocker bestimmt no pfüusele. Gani zerscht zu de Rindlisbagger. *(klopft an Zimmer 303)*

Otti: Ja!

Maria: *(macht Türe auf)* Scusa, bine nume ig, gani andere Ort zerscht Putze.

Otti: Ah, guete Morge Maria. *(kommt zur Türe)* Ne-nei chasch grad ine cho, ich gang jetzt grad go Zmorge nä.

Maria: A bene, ige mage alles weder molto suuber.

Otti: Also bes spöter. Ich wott grad luege, öb de Josef au parat esch. *(klopft an 304 und macht dann gleich auf)* Josef, chunsch au go zmorge nä.

Josef: *(kommt mit Pijama aus dem Zimmer)* Hei, han ich en Grind. Esches Fönig?

Otti: Ja wohär, besch geschter im Stärne gsi go Jasse?

Josef: Wieso weisch du das? *(stolpert auf einen Sessel)*

Otti: Das isch kei Kunscht das use zgfinde, i de Regel ggesch immer eso uus am Tag danach.

Josef: Muesch gar ned dumm zünde, geschter hani also nüüt defür chönne, zwee Italiener händ mi abgfüllt.

Otti: So, und was fürtig?

Josef: De Chianti und de Barolo.

Maria: *(kommt mit einem Kerichteimer und leert in)* O porco dio, Giuseppe du gseene us wie eini Geischt, bise du krank, ige hole grad Signorina Wyss.

Otti: Nei Maria, wart, das git sich de scho weder, de Josef het nur echli zfescht is Glas ine gluegt geschter.

Maria: Was nur ine Glas ine gluegt, hani gar nid gewusst das esche gführlich. O ige nie me luege ine Glas ine, wenn ig nacher usgsehne wie Giuseppe no mai no.

Otti: Nume drii luege langet scho ned, muesch das wo drinne isch au no trinke.

Maria: Ah, du meinsch Juseppe ed gha eini klini Ruscheli.

Otti: Ich glaube ener „eini grossi“ (*Josef ist auf dem Stuhl eingeschlafen, schnarcht laut*)

Maria: Was solid mer jetze mage mit de Juseppe?

Otti: Mit dem nüüt, dem gaats gli weder besser, also ich ga jetzt go Zmorge nä. (*ab*)

Maria: Ja de ganige halte weder magge suberi Ornig. (*ab*)

4. Szene

Aschwanden, Wyss

Aschwanden: (*und Fräulein Wyss kommen*) Also tüend sie ne echli beobachte, in Rapport han ichs jetzt aber ned ine gno, will ers unbedingt nid het wellä.

Wyss: Ja das isch guet, ich weises ja jetzt.

Aschwanden: Ja aber, das gids ja ned, jetzt liit de doch scho weder det.

Wyss: (*geht näher*) E nei, das isch ja de Herr Gizitanner. (*versucht ihn zu wecken*) Herr Gizitanner... Herr Gizitaner, chömid mer gönd go aalegge oder wend ihr hüt nüüt Zmorge.

Josef: (*erwacht langsam*) Oh, was gsehn ich de da, bin ich scho im Himmel, oder was isch das für es Ängeli?

Wyss: (*grinsend*) Er isch meini weder wach, chömid ich hilfe euch.

Josef: Ja gärn, vo ine lan ich mer doch gärn la hälfe.

Aschwanden: Ich hilfe au. (*nimmt ihn auf der anderen Seite, zusammen bringen sie ihn in sein Zimmer*)

5. Szene

Sepp, Aschwanden, Wyss, Josef

Sepp: *(kommt im Pijama aus dem Zimmer und setzt sich wieder in den Sessel)*
Hei, han ich en Hunger, de Kari söll emal cho. Wenigschtens chum ich den öppis rächts Zmittag über, und de Kari cha am leere Duume suuge.

Aschwanden: *(kommt aus dem Zimmer)* Herr Stocker, was mached jetzt sie weder da?

Sepp: Gsehd mer das ned? Ich hocke.

Aschwanden: Send er chrank?

Sepp: Gsehni eso us, nur will ich da hocke bini ämel no lang ned chrank.

Aschwanden: Nei, aber will er weder s`Pjschema a händ.

Sepp: Ich has ja gar no nie abzoge.

Aschwanden: Aber vorher sinder doch aagleit gsi.

Sepp: So, bini das?

Aschwanden: Mich dunkts, er siged afe cheibe vergässlich, a was liit das.

Sepp: Das nämt mich au wunder. Und sie meinid ich sig vorher aagleit gsi... jä - händ er mich de gsee?

Aschwanden: Herr Stocker, ich ha sogar mit ene gredt, wüssed sie das nümme. Also ich glaube sie heigid afig echli Alzheimer.

Sepp: Alzheimer *(nickt erleichtert)* Alzheimer, sie händ rächt, das wirts sii.

Aschwanden: Sie söttid villecht weder emal zumene Dokter.

Sepp: Ah ne-nei, das isch nid nötig.

Aschwanden: Ja das säged sie jetzt so liecht, aber villecht chamer öppis mache, ämel dass es nömme schlimmer wird.

Sepp: Also ich finde die Alzeimerkranket gar nid schlächt.

Aschwanden: *(schaut ihn ganz fassungslos an.)* Was!?

Sepp: Also, ich meine es git schlimmers. De Abächerli zum Bischpil, isch im Rollstuel. Ja und de... de Estermaa müends künstlich ernähre.

Aschwanden: Ja, wemers eso aaluegt.

Sepp: Genau eso muess mers aaluege.

Aschwanden: Sie händ wöcklich en positivi Läbesiistellig.

Sepp: Gsend sie, und drum gang ich mich jetzt weder go aalegge. Wenn ich mich immer echli aa und abzieh wirts mer au ned langwilig. *(ab)*

Aschwanden: Nei aber au, wenn die Chranket i dem Tempo wiiter macht wird das ja no luschtig.

(Wyss und Herr Gizitanner kommen aus dem Zimmer, er ist inzwischen angezogen.)

Wyss: Also de gönd sie jetzt go Zmorge nä, susch gits de nüüt me.

Josef: Ja, das machi jetzt, *(vieldeutig)* ... und danke für s hälfe. *(ab)*

Aschwanden: Stellid sie sich vor, vorig woni da use cho bi, isch weder de Herr Stocker da ghocket.

Wyss: Ja und jetzt?

Aschwanden: Weder im Pjschema, und debi isch er hüt am Morge, won ich mit ihm gret ha scho aagleit gsi. De het glaub scho ganz zünftig Alzheimer.

Wyss: Das wird ja immer schlimmer. *(sie entfernen sich den Gang hinab.)*

6. Szene

Maria, Sepp, Kari

Maria: *(kommt aus Zimmer 303 und geht zu 304, sie klopft und macht die Türe auf)* Allo Juseppe, besche numme da? ... Ische glaubi suuberi Luft. *(geht hinein, kommt sofort wieder heraus)* Oh nei, esche nid suuberi Luft, stinke gruusig. Bua, muessi ha glaubi eini Gasemaske. Ige mage nume Fenster uf, putze chani spöter. *(geht hinein zum Fenster öffnen und kommt dann gleich wieder. Geht dann zu Zimmer 302 und klopft)*

Sepp: Ja!!

Maria: *(Macht die Türe auf und spricht hinein.)* Bise du immer no da, hese nonig Zmorge gesse?

Sepp: Äbe ned.

Maria: Und angezogen bise au no ned.

Sepp: Hei was hend au ier all wäge dem aleggä, ich leggä mich a wen ich wot.Punkt Amen.

Maria: Hese ned so gueti Lune, gani zerster zu Trudy putze.

Sepp: isch guet.

Maria: *(nimmt den Putzwagen und „nuschet“ noch etwas. Dreht sich dann um und will zu Zimmer 301)(Kari kommt den Gang entlang, er hat ein Jogurth und ein Brötchen dabei) (Maria ganz entsetzt) Uno Spirito.*

Kari: Was? ... Muesch Spritt haa?

Maria: Eini Geist. *(wird ohnmächtig, fällt direkt in Karis Arme)*

Kari: Jesses Maria, was hesch au. *(versucht sie auf den Sessel zu legen und hält sie dabei von vorn unter beiden Armen. Es sieht so aus, als ob er sie umarmt und auf ihr liegt)*

7. Szene

Trudy, Kari

Trudy: *(kommt vom Gang)* Kari! Was machsch du da!

Kari: *(verlegen)* Sie isch ohmächtig worde.

Trudy: Und jetzt nuzisch die Situation grad uus?!

Kari: Gazno, das het nur eso uusgsee, ich ha sie nur ufe Sessel ufe welle tue.

Trudy: *(schaut ihn noch etwas skeptisch an)* Und worom isch sie ohmächtig worde?

Kari: Ich weiss au ned? Sie het irgend öppis vo Sprit oder ...ehm ...wart ... Spirito gseid, wo sie mich gsee hed.

Trudy: *(nachdenklich)* Spirito? ... vo wo isch sie cho?

Kari: Glaub vo üsem Zimmer.

Trudy: Weisch was Spirito heisst?

Kari: Nei, kei Ahnig.

Trudy: Das heisst Geischt!

Kari: (*verstehend*) Du meinsch, sie het de Sepp ... und denn mich ... ou nei.

Trudy: Genau das befürchti ... sie chunnt zue sich ... Maria... Maria, was hesch au.

Maria: Oh, ise mer ganze komisch. worom bini da uf di Sessel.

Kari: Well...

Trudy: Weisch es du nümme?

Maria: Ise komisch, ise numme i mim Kopf. Hani ganz ziteri Bei.

Trudy: (*und Kari deuten einander hinter dem Rücken , dass sie noch Glück gehabt hätten*) Chumm du zu mer is Zimmer, ich ha der es Schnäpsli, das wird der guet tue.

Maria: Oh ja, eini Schnäpsli ische immer guet, hani ganz trockene Hals.
(*Maria und Trudy ins Zimmer 301*)

8. Szene

Kari, Aschwanden

Kari: (*setzt sich erleichtert auf den Sessel*) Puu, das isch no mal guet gange, si schiint sich nümme z erinnere.

Aschwanden: (*kommt mit Jacke und Handtasche, sieht Kari*) So, händler euch weder aagleit? So gfalled er mer scho besser.

Kari: Ich bi doch scho lang aagleit. Mer händ doch hüt am Morge scho mal mitenand gred. (*fragend*) Oder öppe ned?

Aschwanden: (*kopfschüttelnd*) Doch natüürli, aber sie händ doch no mal s Pijama aagleit.

Kari: Waaas? (*steht auf und schüttelt den Kopf, weiss nicht, was er sagen soll*)

Aschwanden: (*klopft im beruhigend auf die Schulter*) Herr Stocker, nämid sis ned so tragisch, das isch jetzt halt eso, wemer Alzheimer hed.

Kari: (*entsetzt*) Alzheimer!?! Jää sind sie no ... Alzheimer (*auf Stuhl*)

Aschwanden: Also ade Herr Stocker, no en schöne Tag.

Kari: (*murmelt*) Schöne Tag. (*schüttelt erneut den Kopf*)

Aschwanden: (*beim gehen*) Also hüt isch de ja scho e chli komisch.

Kari: Alzheimer, en schöne Tag, spinn i jetzt oder spinn i ned? Egal, jetzt muess ich äntli am Sepp öppis Zässe bringe und mit dem Bürschtli no es Hüendli rupfe. *(ab ins Zimmer 302)*

9. Szene

Wyss, Josef

Wyss: *(und Gizitanner kommen vom Gang)* Aber Herr Gizitanner, öppis wenig sötted sie scho ässe, susch gheied si no us de Chleider.

Josef: Also mer heds a dem Kaffee vorig glanget.

Wyss: Ja und de hätted sie au ned emal trunke, wenn ich ned druuf bestande hätti.

Josef: De Kaffee isch au 100-mal besser wenn sie mir Gsellschaft leischtid.

Wyss: Wenn sies sägid.

Josef: Ich muess geschter eifach öppis schlächts verwütscht ha.

Wyss: Ja, wie immer am Zischtig Abig.

Josef: *(schmollend)* Aso jetzt tünd sie au no eso.

Wyss: Also chömid jetzt, ich gibe euch de no es Alkaselzer.

Josef: Es Küssli vo ihne würd beschtimmt besser hälfe.

Wyss: Ich bin gäge so radikali Massname.

Josef: *(geht voraus in sein Zimmer)* Hei, isch da inne en Chelti.

Wyss: D`Maria wird g`lüftet ha... es wird au nötig gsi sie.

10. Szene

Otti, Wyss

Otti: So, das isch weder en feine Zmorge gsi, jetzt es Pfiiffeli und en Jass und de Tag hät perfekt aagfange. *(setzt sich und stopf sich die Pfeife)*

Wyss: *(kommt aus dem Zimmer)* Herr Rindlisbacher, sie dörfid doch da im Ufenthaltsruum ned rauche!

Otti: Oh!

Wyss: Was Oh?

Otti: O-Oha lätz, müend sie grad jetzt cho? Jetzt esches grad eso schön gmüetlich gsii.

Wyss: Sie chönd ja ihres Pfiiffeli verusse oder i ihrem Zimmer go rauche.

Otti: Jetzt esches aber grad do eso gmüetlich gsii.

Wyss: *(zu sich)* Hett er weder uf stur gschaltet. *(zu Otti)* D Regel isch jetzt halt gottsname eso, und ich chas ned ändere! Da inne wird nid graucht!

Otti: Wenn ers ja sowieso ned chönd ändere händ er halt in gottesname nüüt gsee.

Wyss: Ich cha aber ned eso tue als hett ich nüüt gse.

Otti: Worum de ned, vिलleicht hani mis Pfiiffeli grad just wo sie dure gloffe sind hinderem Rügge versteckt.

Wyss: *(mit Betonung)* Herr Rindlisbacher, wenn sie ihres Pfiiffeli grad just hinder de Rügge versteckt hettid, so hettis halt gschmöckt.

Otti: Nei, das isch ned möglich.

Wyss: Und worom ned?

Otti: Will sie nämli verchältet gsi wärid.

Wyss: Das isch nid wohr, ich bi ned verchältet.

Otti: Ja aber, wenn ich mis Pfiiffeli hinderem Rügge versteckt hett, denn hettid sis ned gschmöckt, will sie verchältet gsi wärid.

Wyss: Ich hetts aber doch gschmöckt, will ich nämli ned verchältet bi.

Otti: Ja das chönd sie jetzt scho säge, schliessli händ sis gsee.

Wyss: Ja genau.

Otti: Wenn sis aber ned gse hettid, denn wüssded sie...

Wyss: Ich gibs uf. *(dreht sich um und geht)*

Otti: Gsehnd sie jetzt, die ganzi Diskussion het gar nüüt gnüzt.

Wyss: *(dreht sich noch mal um, geht dann aber ohne noch mal etwas zu sagen)*

Otti: Au s Frl. Wyss lehrts no!

11. Szene

Josef, Otti, Arnold

Josef: *(kommt aus dem Zimmer)* So, besch weder da usse am Rauche, chasch au froh sie, dass die s Fräulein Wyss ned verwütscht hed.

Otti: Mit dere hani das z`Bode gredt, ab hüt darf ich da rauche.

Josef: Wie muess ich das jetzt verstah?

Otti: Du muesch das ned verschtah, es isch eifach eso.

Josef: De het sie gäge en Prisago au nüt.

Otti: Bestimmt ned.

Josef: *(hat eine aus dem Kittel gezogen und zündet sie an)* echli räukle isch halt scho no en Gnuss, schliessli händ mer nömme mängs anders zum Gnüsse.

Otti: Hesch d Jasscharte debi?

Josef: Natürli, chum mir Streunid afig aa, es wird de scho no öpper hälfe.

(die beiden rücken den Tisch und die Stühle zurecht. Josef gibt aus.)

Otti: Wotsch ned mischle.

Josef: Ich mischle nöie Charte nie, das isch viel interessanter.

Otti: De Herr Arnold chunnt. *(lässt seine Pfeife schnell in die Jackentasche verschwinden)*

Arnold: Grüezi mitenand.

Otti: Grüezi Herr Arnold.

Josef: Grüezi.

Arnold: Aber Herr Gitzitanner, sie wüssid doch das mer do ned dörf rauche.

Josef: Ich ha gmeint ab... *(bekommt von Otti einen Stoss, sieht dass er keine Pfeife mehr hat.)* ... oder doch ned.

Arnold: Also gönd sie is Zimmer oder veruse.

Josef: Chönnt mer de da kei Usnam mache.

Arnold: Sie känned d Regle und jede ,ich betone jede het sie z befolge.
(*geht weiter*)

Josef: (*drohend*) Ottili!!

Otti: (*streckt abwehrend die Hände aus*) Ich ha nur vom Frl. Wyss gredt.

Josef: Isch das en Unterschied ?

Otti: Ja und zwar en grundlegende, mit em Herr Arnold muesch die ned welle alegge. Do hesch kei Changs, aber bim Frl. Wyss scho.

Josef: (*lachend*) Also ich ha au lieber bim Frl. Wyss Changse als bim Herr Arnold.

Otti: (*ebenfalls lachend*) Ich wett au nüt me neus aafa uf mini alte Tag. Es langed wenn die hütig Jugend nümme weiss was sie wott.

12. Szene

Josef, Ottili, Maria

Maria: (*kommt schwankend aus dem Zimmer, sie nimmt ihren Putzwagen und geht ohne zu klopfen in das Zimmer von den Brüdern Stocker*) Oooh (*sie kommt wieder heraus, man sieht, dass sie schwankt*)

Josef: Maria, was hesch.

Maria: (*lässt sich auf einen Sessel fallen*) Ige muesse ha eini Pause, hani gha zuviele Snaps. Ige gseh alles doppelt.

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Kari, Josef, Trudi, Otti

Kari: *(im Pijama, kommt ganz aufgereggt aus dem Zimmer gerannt, er klopft an alle anderen Türen)* Trudy, Josef, Otti, chömed schnell, es isch öppis schrecklichs passiert.

Josef: *(im Pijama)* Was chreisch au umenand, mer chönnt meine es brönni.

Kari: Es tuet au.

Josef: Äh woher, ich gseh ämel kei Rauch.

Trudy: *(im Morgenrock)* Was - wo brönnts.

Josef: Niene, oder gsehsches du rüüche?

Trudy: Nei, falsche Alarm! *(will wieder ins Zimmer)*

Kari: *(bittend)* Bliib da.

Trudy: Du besch ja ganz bleich, besch chrank?

Otti: *(kommt, ist noch am Hemd in die Hosen schoppen und Hosenträger montieren)* Hett öpper grüefft?

Kari: Ja, ich!

Otti: Und werum?

Kari: De Sepp isch gschtorbe.

Alle: Waaas???

Otti: Du meinsch... so richtig tot.

Kari: Chamer au falsch tot sie?

Trudy: *(schlägt die Hände zusammen)* De armi Sepp, also das hett er ned verdienet.

Josef: Hör uf jammere, gömmer mal go luege. *(alle wollen miteinander zur Tür hinein, sie stossen zusammen, noch einmal, dann will jeder dem andern den Vortritt geben, bis dann alle im Zimmer sind. Türe zu.)*

2. Szene

Maria, Kari, Otti, Trudy, Josef

Maria: *(kommt summend mit dem Putzwagen den Gang entlang. Klopft an Ottis Zimmer und macht die Türe auf)* Allo Rindlisbagger, bise du no da? Meini ned. *(geht hinein und macht die Türe zu)*

Kari, Otti, Trudy, Josef: *(kommen wieder aus dem Zimmer, alle ziemlich deprimiert)*

Otti: Was wemmer jetzt mache?

Trudy: *(schnupft ins Taschentuch)* Au dänk d Beärdigung organisiere.

Kari: Das gaht doch ned.

Trudy: worom ned?

Kari: Vo üs gits ja nur **eine!**

Josef: Ja, da i de Sonnegg scho, mer sägid eifach, er sig dich go bsueche. Villecht mümmer no warte bes d Bsuechszit afaat.

Kari: Das goot ned, vo üs getts würklech nur eine!

Josef: Wie meinsch das nur eine?

Kari: So wien ichs säge.

Otti: Aber er hett ja sicher au en AHV Nummere, Geburteschiin usw.?

Kari: *(schüttelt den Kopf)*

Trudy: Aber das gits doch ned, de muess doch neume regischtriert sii.

Kari: *(schüttelt wieder den Kopf)*

Otti: Bi de Geburt! Het dini Muetter kei Hebamme gha?

Kari: Mol!

Otti: Also, de het die ämel zwee müesse mälde.

Kari: *(schüttelt wieder den Kopf)*

Otti: Sakrament, und wieso ned.

Kari: Will sie nur mir uf d Wält ghulfe het.

Trudy: Jä - und de?

Kari: isch sie weder gange, het ämel d Muetter amig verzellt. Und öppe zwee Stund spöter heb sie weder Wehe übercho, und denn sig de äbe de Sepp au no cho.

Josef: Und de händs nie gmäldet?

Kari: Mer händ so ime Chrache obe gwohnt! Mer sind so sälte is Tal, dass das i niemmerem uufgfalle esch. Und spöter simmer immer abwächsligswiis i d Schuel. Üsi Eltere händ ame gseit, grad guet, dass die nüüt vom Sepp wüssed, so hämmer wenigschtens no eine deheime. Es hett drum nömme mee Chind wellä gä.

Otti: Jä, und spöter i de Lehrzyt, was händer de do gmacht?

Kari: S gliich wie i de Schuel, mer händ öis abgwächslet. Das isch gar ned so schlächt gsi, bi de praktische Prüeffig isch de Sepp gange und bi de Theorie ich - immer dä wo besser gsi esch.

Trudy: Und das hett funktioniert? Das chan ich eifach ned glaube, händ euch de d Lüüt nie mitenand gsee?

Kari: Doch scho, aber vo dene hett niemmer gwüsst, dass es vo öis offiziell nur eine git. Einisch bini sogar uf en Weltreis und de Sepp het gschaffet und s Jahr druf umgekehrt.

Otti: Und denn de Lohn, da hets ämel au nur eine gä?

Kari: Ja scho aber mir hend ja no üses Heimetli gha, es Bitzli het das au no gä.

Trudy: Jä, und hürate? Hett vo euch zweene e keini welle?

Kari: Mer händ üs immer i die gliiche Fraue verliebt, und wemmer üs mal ned i die gliich verliebt händ, so hett das für de eint oder ander öppe mal en Ohrfiige gä, well die Fraue eifach ned händ welle glaube, dass mer ned mit ere andere umeküsst händ. So hemmer denn au s Hürote la sii.

Josef: Das isch ja en schöni Gschecht, also wens ned eso truurig wär, so wärs grad zum Lache.

Otti: Und jetzt?

Kari: Wenn ich das wüsst!

Trudy: worom hett de aber au müesse stärke? Er isch ja no jung gsi.

Kari: Das hett jetzt no lang chönne guet ga.

Trudy: Hetti - isch aber ned!

3. Szene

Aschwanden, Kari, Otti, Trudy, Josef

Aschwanden: *(kommt, ist gekleidet um nach Hause zu gehen)* Guete Morge mitenand.

Kari, Otti, Trudy, Josef: Morge!

Aschwanden: Hee, was isch los? Sind er all mit em lingge Fuess uufgstande? Ihr machid ja Gsichter grad wie wenn öpper gstorbe wär.

Kari: isch ja au!

Aschwanden: Was... wer... - vo dem weiss ich ja gar nüüt.

Kari: De Sepp! *(Alle erschrecken, Josef rettet die Situation)*

Josef: Er meint mich, er hett träumt ...

Trudy: Und jetzt weiss er nümme, was richtig isch ...

Otti: D Alzheimer, wüsseder!

Aschwanden: *(nickt verstehend, zu Kari)* Chömed sie, ich chume ine no schnell go hälfe aallege, bevor ich gange.

Trudy: *(schnell zur Seite)* Ne-nei, ich mache das scho.

Otti: *(nimmt Aschwandens Arm)* Chömed sie grad mit mer durab, ich go grad go zmorge nä.

Josef: *(nimmt die andere Seite)* Ich chume au grad mit.

Aschwanden: Mit em Pijama?

Josef: *(sieht an sich hinunter)* Oh, das hani jetzt i de Uufregig inne ganz vergässe.

Aschwanden: I wellere Uufregig?

Otti: Eh, dänk wägem Traum, schliesslich isch er gstorbe.

Aschwanden: Eh ja, also de sötted er euch jetzt go aallege und de go Zmorge näh, suscht gitte de nüüt me. *(Otti und Aschwanden ab)*

Kari: Ich mag sowieso nüüt.

Josef: Jetzt wo emal ned müesstisch teile.

Trudy: Also Josef, jetzt besch aber gschmacklos!

Josef: isch doch wohr, also ich go mich jetzt go aalegge und denn go Zmorge nä, mit vollnigem Buuch chani nämmlig besser studiere was mer chönntid mache. *(ab)*

Trudy: Kari, es tuet mer würklech leid.

Kari: Er isch ja nonig emal 70gi gsi.

Trudy: Ja, und würklech no guet zwäg. *(schmunzelnd)* Ussert de Alzheimer.

Kari: *(ebenfalls schmunzelnd)* D Alzheimer, das isch die beschti Uusred gsi, wo mer gha händ.

Trudy: Also, de gang ich mich jetzt au go aalegge und du söttisch au ga, mer müend luege, dass alles mee oder weniger normal esch, so dass niemer öppis gmerkt. *(ab)*

4. Szene

Maria, Kari, Josef, Trudy

Maria: *(kommt aus Ottis Zimmer und will in Karis Zimmer)*

Kari: *(sieht es im letzten Augenblick)* Nei, nid det ine!

Maria: Aber warum ned?

Kari: Well... well... ich nonig uufgruumet ha.

Maria: *(lachend)* Du bist eine Lustiger, darum bin igge ja da. *(will hinein)*

Kari: Nei!! *(hält die Türe zu)*

Maria: So, du nid so dumme tue! *(sie will die Türe öffnen)*

Kari: Ich tue ned dumme, du gasch jetzt ned da ine!

Josef: *(kommt aus dem Zimmer und erfasst die Situation sofort)*

Maria: Ich gehen putzen deine Zimmer jetzt.

Josef: Maria, chasch mis Zimmer zerscht go putze. De Kari muess sich doch no go aalegge.

Kari: Richtig, darum chasch du jetzt ned ine.

Maria: *(schaut ihn an)* Warum sagen du das nid sofort? *(packt den Putzwagen und stolziert in Josefs Zimmer)*

Kari: Uff, das wär grad no mal guet gange.

Josef: Ja, dank mer.

Trudy: *(kommt aus dem Zimmer)* So, ich gang go ässe, chömed ihr au grad? Eh, du besch ja gar no ned aagleit.

Josef: Mer händ es Problem.

Trudy: Scho weder eis!?

Kari: D`Maria wott go Putze.

Trudy: Oh, was mache mer da.

Josef: De Sepp muess usem Zimmer!

Kari: Aber wohee?

Trudy: Wo isch d`Maria jetzt?

Josef: I mim Zimmer.

Kari: Bim Otti hett sie scho putzt.

Trudy: Also, uf was wartet mer no!? *(alle gehen ins Zimmer 302)*

5. Szene

Aschwanden, Wyss, Trudy, Josef

(Aschwanden kommt zurück, Wyss kommt von der anderen Gangseite)

Wyss: E Frau Aschwanden sie sind ja no da.

Aschwanden: Ja, wegem Herr Stocker bini no mal cho. De isch hüt ganz komisch, er weiss afig ned emal me was Traum und was Realität isch.

Wyss: Wiso, was isch passiert.

Aschwanden: Vorig woni ha welle ga, hani alli da im Ufenthaltsrum troffe. Und de Herr Stocker isch ganz fassigslos gsi wägeme Traum, au die andere sind zimmi durenand gsi, de Herr Gitzitanner het sogar welle mit em Pijama go Zmorge nä.

Wyss: Komisch

Aschwanden: Langsam glaubi de ganzi dritti Stock wird langsam verruckt.

Wyss: Es isch scho war, da passiered Sache, uf de andere Etagene isch es immer viel rueiger.

Aschwanden: Ich ha dänkt, ich müess ene das no sääge. De... oder die muess mer echli im Aug bhalte.

Wyss: Ich bin froh, dass sie no mal zruigg cho sind und mer das gmäldet händ. *(man hört etwas rumpeln aus Karis Zimmer)*

Wyss: Was isch jetzt das? *(will zur Türe, in dem Moment schaut Trudy heraus)*

Wyss: Frau Dahinden?

Aschwanden: Ah, D Frau Dahinden! *(zu Wyss)* Sie het em Herr Stocker ghulfe aallege. Sind er fertig?

Trudy: *(verlegen)* No ned ganz.

Josef: *(macht die Türe ganz auf)* Was isch los?

Wyss: Herr Gitzetanner!?

Aschwanden: Händ sie au ghulfe?

Trudy: Ja, und er hilft em no. *(schiebt ihn wieder hinein, und geht selber heraus und schliesst die Tür. Nimmt Frau Aschwanden und Wyss jeweils auf einer Seite am Arm und zieht sie von der Türe weg)* Es get Sache wo vo Maa zu Maa besser gönd.

Aschwanden: Ja, da händ sie rächt. Also, den gang ich jetzt glaub hei zue. *(Josef macht Türe auf und streckt den Kopf heraus)* *(Trudi gibt ihm Zeichen zu verschwinden, er versteht und schliesst die Tür)*

Wyss: Guet, ade Frau Aschwanden, en schöne Tag. Und ine en Guete, Frau Dahinden, ich neme aa, sie gönd jetzt go Zmorge näh.

Trudy: Ich warte nur no uf de Kari und de Josef. Ade mitenand. *(Aschwanden und Wyss gehen)*

6. Szene

Trudy, Josef, Maria, Kari

Trudy: Äntlich! *(macht die Türe auf)* D`Luft isch rein.

(die anderen kommen mit einem zusammengerollten Teppich aus dem Zimmer und ziehen ihn in Otti's Zimmer. Kommen dann wieder heraus und schliessen die Tür)

Josef: Puuh, das wär gschafft!

Maria: *(kommt aus Josef's Zimmer und will zu Stocker's, da sieht sie Kari, der immer noch den Pijama trägt)* Mammamia, du besche ja immer no ned angezogen!

Trudy: Chasch zerscht mis Zimmer mache.

Maria: Sage mer was isch heute für eini Tag, ise eini Katastrophe.

Josef: Ja, da hesch usnamswiis emal rächt. *(Maria schwirrt beleidigt ab)*

Trudy: *(zu Josef)* Chumm, mer gönd go Zmorge nä. *(ab)*

Kari: De wott ich mich dänk jetzt au emal go aallege.

7. Szene

Arnold, Kari

Kari: *(Arnold kommt und klopft an Kari's Türe) (Kari reisst die Türe auf)* Was isch jetzt scho.... ah, sie sinds, Herr Arnold.

Arnold: Händ sie öpper ander erwartet.

Kari: Ja..., das heisst... nei eigentlich ned.

Arnold: Herr Stocker, ich möcht mich emal echli mit ine unterhalte. *(geht von der Türe weg, Kari folgt ihm, zu sich selber)* Die händ rächt, jetzt isch er immer no ned aagleit und echli verwirrt dunkt er mich au. *(zu Kari)* Ich ha do so es paar Sache ghört.

Kari: *(erschreckt)* Was händ sie ghört?

Arnold: Emal, dass sie tägid Nachtwandle.

Kari: *(erleichtert)* Ah... das!?

Arnold: Und das sie so komischi Träum hend.

Kari: Ich träume nie.

Arnold: Jetzt het Mir s`Frl.Wyss doch vorher grad gseid sie heiged träumt de Herr Gitzitanner seig gstorbe.

Kari: Aha wäge dem.

Arnold: Ich würds guet finde, wenn sie weder emal en Arztuntersuech giengtet go mache.

Kari: Ja, de gangi halt emal. *(geht zurück ins Zimmer und macht die Türe zu)*

Arnold: Was isch jetzt das gsi, jetzt macht de Mir Türe vor de Nase zue. Aber zum Dokter gieng er, das isch immerhin öppis. *(entfernt sich)*

8. Szene

Otti, Wyss, Kari

Otti: *(kommt vom Frühstück, setzt sich auf Sessel und zündet sich eine Pfeife an)*

Wyss: *(kommt, sieht Otti, geht zu ihm, sieht dass er raucht, schüttelt den Kopf und geht ohne ein Wort zu sagen weiter)*

Otti: Gwunne, wenn is nume chönnt gniesse.

Kari: *(kommt aus dem Zimmer und setzt sich zu Otti) (beide sagen einige Zeit nichts)*

Otti: Söttsch öppis go ässe!

Kari: Ich mage nüüt! *(sind wieder ruhig)*

Otti: Söttsch glich ga!

Kari: Wenn i nüüt mag! *(Ruhe)*

Otti: Es fallt aber uuf wenn ned gasch.

Kari: Das isch mer glich. *(wieder Ruhe)*

Wyss: *(kommt, sie ignoriert Otti und sagt zu Kari)* Händ er scho Zmorge gha?

Kari: Nei!

Wyss: Bi mer wär es Znüni Kaffee nah, chömid doch grad mit mer.

Kari: De halt, wenn i muess!

Wyss: Die Alzheimer, iehr würded glatt vergässe go zässe. *(sie entfernen sich zusammen)*

9. Szene

Trudy, Otti, Josef, Maria

Trudy, Josef: *(kommen vom Frühstück und setzen sich zu Otti)*

Otti: Händ er scho en Idee?

Trudy: Kei Ahnig!

Josef: Mer müend en irgendwie la verschwinde.

Trudy: La verschwinde, das tönt au. Mer chönd en ämel ned eifach neume verscharre!?

Josef: Und was wottscht suscht mache? Wottscht de Pfarrer bestäche?

Trudy: Soo, red doch ned eso gschmacklos.

Otti: Das isch ned gschmacklos, das isch Tatsach!

Maria: *(kommt aus Trud's Zimmer und geht in Josef's)*

Otti: Was macht jetzt die i dim Zimmer? Det het sie doch scho putzt!?

Josef: Komisch! *(Maria kommt wieder und will in Otti's Zimmer)*

Otti: *(der inzwischen aufgestanden ist)* Was machsch det?

Maria: *(macht die Türe auf)* Sueche mini Abstaublumpe. *(sie will hinein)*

Otti: *(packt sie)* De isch ned da inne!

Maria: Wie wottsche du das wüsse?

Otti: Ich weiss es eifach! *(hält sie fest)*

Trudy: *(geht an ihnen vorbei)* Ich gang go luege.

Maria: He, hesä du eini Problem?

Otti: Ja, und zwar es rächts!

Josef: Ich ha au es Problem! worom fragsch du eigentlich amig ned, wenn du i eusi Zimmer ine gasch?

Maria: *(ist ganz verdaddert)* Aber ige hani ja no nie müesse frage?!

Josef: De fragsch halt jetzt!

Trudy: *(kommt heraus)* Da isch de Lumpe!

Maria: *(nimmt den Lumpen und verschwindet Richtung Zimmer von Trudy)*
Sinde komplett verückt worde. *(will die Türe aufmachen, besinnt sich dann aber und geht zurück)*

(die drei rücken zusammen und versperren die Türe)

Maria: *(fragt Trudy)* Darf ich wiiter putzen?

Trudy: Aber natüürli, wieso fragsch au?

Maria: *(geht in Trudys Zimmer und macht dabei deutliche Zeichen, dass bei den andern wohl ein paar Schrauben locker sind)*

Trudy: Puuh... Er händ rächt, de Sepp muess verschwinde.

10. Szene

Wyss, Trudy, Otti, Josef

Wyss: *(kommt)* Sind ier im Ständerat?

Trudy: **Mir** machid nur grad eusi Turnüebige.

(alle machen Kniebeugen)

Josef: Sie sägid ja immer Mir sölid öis me bewege, und ine folg ich doch so gärn.

Otti: Eins zwei, eins zwei ned iischlafe mini Dame und Herre.

Wyss: Also ich weis ned öb ich mich söll freue oder öb ich söll besorgt sie.

Trudy: Mir isch gliich was ,wenn sie jetzt nur gönd ,ich ha nämli ned gärn Zueschauer bim turne.

Wyss: Also de no guet turn . *(geht weiter)*

Trudy: Entli ich cha scho fascht nümme stah. *(setzt sich stönend)*

Otti: Das isch nömme für mini alte Bei. *(setzt ebenfalls)*

Josef: Ich weis ned was ir hend mit em Frl.Wyss würd ich scho no chli turne. *(setzt sich)*

Wyss: *(kommt zurück)*

Trudy: Sie chunt weder.

Otti: Und ufe abe, ufe abe. *(sie turnen mit den Beinen)*

Wyss: Was ich no ha wellä säge, wägem Kari , ich glaube de Traum beschäftigte immer no, wen öppis wär ir würded scho grad lüüte.

Josef: Ja natüürli.

Wyss: Also denn. *(geht wieder.)*

Alle: *(auf Kommando runter mit dem Beinen)*

Tudy: Wenn das so wiiter got hender de no en Lich mee.

Josef: Wotsch sie jetzt ämel nid grad umbringe üses Frl.Wyss.

Trudy: Ich meine doch ned sie ,sondern mich. Söll mer no einisch eine verzellä Sport sig gesund.

11. Szene

Maria,Kari,Josef,Otti,Trudy

Maria: *(kommt aus Trudys Zimmer, geht zu Karis klopf. Da niemand kommt, geht sie zu den anderen und setzt sich. Nimmt einen Apfel und fängt an zu essen.)*

Alle: *(sehen ihr erstaunt zu.)*

Trudy: Hesch Pause.

Maria: Kane ja ned wiiter putzten , Kari ise ned da und ohne zu fragen darf ich ja ned.

Trudy: Wer seid das?

Maria: Da diese Herren.

Josef und Otti: *(zucken mit den Schultern)*

Otti: *(zu Trudy)* Sicher isch sicher.

Trudy: Wenn das eso isch wartisch halt bis de Kari chund.

Josef: Chasch natürli au öis frage das got au.

Maria: Und nachher du mich wider zusamme schisse. Nei ich warte.

Josef ,Otti u. Trudy: *(Wissen nicht was sie tun sollen, sie machen einander Zeichen.)*

Maria: *(isst in aller Ruhe ihren Apfel)*

Trudy: Ich hole de Kari. *(steht auf und will gehen)*

Otti: Das isch glaub en gueti Idee.

Kari: *(kommt)*

Trudy: Da bisch ja äntlich.